

und Schenkel der Weinstöcke von böshafter Hand abgeschritten.

* Gustav Werner in Neutlingen, der große Armenfreund, ist seit 3 Wochen ernstlich erkrankt. Sein Zustand erregt Besorgnis.

Berlin den 20. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: Die Fortschritte in der Genesung des Kaisers dauern an. Die Kräfte zeigen eine allmähliche Zunahme, so daß der Kaiser schon längere Zeit sich den Geschäften widmen kann.

* Ueber das Eisenbahnunglück im Bahnhof Wansee bei Breslau lautet die amtliche Darstellung: Am 19. ds., um 9 Uhr 19 Minuten, fuhr der von Berlin kommende Lokal-Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Wansee infolge vorzeitigen Gebens des Einfahrtssignals darauf ein, daselbst zur Abfahrt nach Berlin bereit stehenden und bereits besetzten Extrazug auf, daß ein Wagen zweiter Klasse dieses Zuges durch die Fortwärtung des an der ersten Lokomotive des einfahrenden Zuges befindlichen Gasbehälters und des dadurch entstehenden und durch das Feuer der Lokomotive sich entzündenden Gases in Brand geriet. Hierbei sind 3 Insassen dieses Wagens verbrannt und 7 andere mehr oder minder beschädigt worden. Die zufällig zur Stelle befindlichen Ärzte leisteten den Verwundeten die erste Hilfe. Die Namen der verbrannten Personen, zwei weibliche und eine männliche, konnten bis jetzt nicht festgestellt werden. Das Lokomotiv- und Wagenpersonal hat erhebliche Verletzungen nicht davongetragen. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Oesterreich-Ungarn.

Best den 19. Juni. Nach den bis jetzt bekannten Wahlergebnissen sind 224 Liberale, 38 Kandidaten der gemäßigten Opposition, 50 Unabhängige, 9 Antisemiten und 15 Kandidaten gewählt worden, die keiner Partei angehören. In 4 Fällen sind neue Wahlen erforderlich.

* In Duna-Ezerdabely in Ungarn ist anlässlich der Wahlen das Judenthum in Brand gesteckt worden. 80 jüdische Familien retten nur das nackte Leben. Das Uebrigste ist unbeschreiblich.

Frankreich.

Paris den 20. Juni. In der Deputiertenkammer brachte heute der Kriegsminister General Ferron seine militärischen Gesegenswürfe ein. Die Kammer setzte die Beratung des Militärgesetzes fort und nahm hierauf die Artikel 2 bis 9 an. Der oberste Kriegsrath hat zu den von General Ferron dem Ministerrate unterbreiteten Gesegenswürfen in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung seine Zustimmung ausgesprochen.

Paris den 21. Juni. Die Patriotenliga kündigt auf den Freitag ein Meeting an, um gegen das Leipziger Urteil zu protestiren und die Regierung aufzufordern, zu Gunsten der Verurteilten zu interveniren.

Paris den 21. Juni. In einem Tunnel, welcher bei Beauvois durch den Col de Cabze für die Eisenbahn von Aspree Urbach nach St. Die gebaut wird, fand gestern eine Entzündung schlagender Wetter statt, wobei 12 Arbeiter getödtet, 35 verwundet wurden, die meisten sind Italiener.

Paris den 20. Juni. Die letzten aus Lonkin eingegangenen Depeschen melden, daß dort die Cholera an Heftigkeit zunimmt. Infolge dessen sei der Ueberwachungsdienst an den Grenzen bereits etwas gelockert und deshalb ein Handreich der Freiwilligen zu befürchten, deren Auftreten gemeldet worden sei.

Großbritannien.

London den 19. Juni. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihren Leibern besuchten gestern die Königin in Windsor. Sie wurden von dem Herzog und der Herzogin von Connaught und den Prinzessinnen Christian von Holstein und Beatrice am Bahnhof empfangen und zum Schlosse geleitet. Das Kronprinzenpaar feierte spät nachmittags nach London zurück.

London den 20. Juni. Die Königin Viktoria ist heute 12 Uhr mittags in den Palaß eingezogen. Das Menschengewühl war erdrückend. Fürst Ruffo Scilla überreichte heute nachmittag der Königin Viktoria einen Brief und das Geheiß des Papstes.

London den 21. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine große Anzahl von Dekorationen und Beförderungen in der Armee und Marine anlässlich des Jubiläums. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wurde zum Ritter des Josephbandordens, Großfürst Sergius von Rußland,

der Erbgroßherzog von Hessen, der Erbherzog von Sachsen Meiningen, der Khevide zu Großkreuzen des Vorkordens ernannt.

Nordamerika.

New-York den 17. Juni. Der „Champion“, ein Seedampfer, ist auf der Fahrt von Chicago nach Cheboygan auf dem Michigansee in verwichener Nacht gänzlich niedergebrannt, wobei 20 Personen umkamen.

Verschiedenes.

* Ein Wort unseres Kaisers. Aus London, woselbst die Festgäste der Königin von England eben versammelt sind, ist der „Wiener Allg. Zeitung“ ein hübsches Wort unseres Kaisers mitgeteilt worden, welches die Prinzessin Wilhelme dort erzählte: Als ich am Tage meiner Abreise zu Großpapa kam, rief er mir entgegen: „Grüß' Gott, Viktoria, hast Du heute schon Zeitungen gelesen? — Als ich dies verwundert verneinte, meinte der Kaiser: „Das thut mir wirklich leid; ich hoffe von Dir genau zu erfahren, wie ich mich befinde, denn die Ärzte blicken immer ernst drein, aber die Bulletins, die sie herausgeben, sind so, daß meine guten Berliner sich nicht ängstigen; in der Mitte zwischen beiden liegt die Wahrheit, die sich nur die Herren von der Presse herauszujuden wissen.“

* Briefe von Bismarck und Wolke. Der als Weinjugelbesitzer und Obstzüchter bekannte General-Fonkuls p. Labé zu Geisenheim im Rheingau feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Unter vielen Glückwünschkarten empfing er auch einen vom Fürsten Bismarck, worin der Reichskanzler schrieb: „Ich beneide Sie um Ihre Lieblingsbeschäftigungen am Abend Ihres Lebens. Die Pflanzenwelt ist für die ihr gewidmete Pflege empfänglicher und dankbarer als die Politik. Es war das Ideal meiner jungen Jahre, mich als Gärtner im Garten mit dem Ouliermesser sorgsam vorzustellen. — Ein biederer Landmann des Grafen Wolke, der „Volksdichter“ Lebrecht Fessel aus Waren, hatte ihm vor einigen Jahren ein Bündchen gut gemeinter, aber schlecht gemeinter „Gedichte“ gewidmet — der Mann ist seines Reichthums korbmadner — und erhielt darauf folgendes Dankschreiben: „Mein werter Landmann! Ich danke Ihnen für die Zusendung Ihrer patriotischen Gedichte und wünsche Ihnen, daß Sie noch viele Jahre Körbe fiedeln und dichten mögen.“

* Berlin. Vor kurzem verstarb hier ein im Osten der Stadt unter dem Namen „Franzosen-Karl“ bekannter Bierknecht; er litt an Pestilenz und diese Krankheit verschaffte ihm, indem er durch dieselbe das Mittel der Bevölkerung hervorrief, ein Vermögen. Denn als er starb, hinterließ er seinen beiden Söhnen, von denen der eine ein Kaufmann in Konstantinopel, der andere Inspektor eines Gutes in Medlenburg ist, nicht weniger als 81000 Mk.

* Ueber die entsetzliche Katastrophe bei Paks (Ungarn), bei der über 100 Personen ertranken sind, werden folgende nähere Details gemeldet: Ungefähr dreihundert Wallfahrer, die Mehrzahl Frauen, auch viele Kinder, fuhrten am 18. d. mittags unter Führung des Abtes Spiess mittelst eines großen flachen Rahnes von Paks am rechten Donau-Ufer nach Kalocsa am linken Ufer, wo sich eine Wallfahrtskirche befindet. Die Fährer, ein altes gebrechliches Fahrzeug war von wallfahrenden Frauen, Mägden und Kindern gedrückt voll. Etwa auf der Mitte des Stromes angelangt, wurde der Rahn vom Sturm, der sich während der Fahrt gesteigert hatte, plötzlich umgeworfen, und sämtliche Wallfahrer stürzten in das Wasser. Die hochgehenden Wogen erschwerten auch den Schwimmtunfunden die Rettung, während die Kinder und Frauen wie ein dichter Knäuel in die Tiefe sanken. Schauerhafte Szenen spielten sich dabei ab. Vom Ufer war sofort keine Hilfe möglich. Nach übermenschlichem Kampfe gelang es ungefähr sechzig Personen, darunter Abt Spiess, welcher zuerst vor den Umstürzen des Rahnes in die Fluten sprang und ans Ufer schwamm, sich zu retten. Die schutzlosen Wenden der Donau warteten in einem fort Leidname empor, Männer, Frauen, Kinder, Gräße. Nur an einem Ufer wurden bis 5 Uhr nachmittags fünfzig Tote aus der Donau gezogen. Ein und wieder wurden zwei, drei, oft auch mehr Personen in einander verschlungen ans Ufer geschwemmt. Die Leichen wurden eintheilweis am Ufer des Flusses beifolgs Morgens in die Fluten geworfen. Das entsetzliche Bild, welches das ungeheure Leichenfeld bot, spottet jeder Beschreibung. Die Nachricht von der schrecklichen Katastrophe hat in Paks ungeheure Aufregung verursacht. Die Verzweiflung

ber plötzlich zu Witwen und Waisen Gewordenen war unbeschreiblich. Unter den Opfern befindet sich eine ganze Familie, die alle ihre Mitglieder verloren hat. Ihr Haus steht jetzt leer. Ein greiser Vater ist mit drei jungen Söhnen ebenfalls ertrunken. Eine arme Witwe, die nach Kalocsa fuhr, um eine kleine, daselbst platzierte Gelbsuppe zu holen, kam ums Leben. Als sich in der Stadt die Nachricht von dem Unglück verbreitete, versammelten sich Frauen und Kinder heftig weinend auf dem Marktplatz. Viele wollten mit verzweifelten Mitteln sich ans Retten machen. Eine desperate Frau schrie, man müsse den Verunglückten nachschwimmen. Von einer Marienfanke, welche die Wallfahrer mit sich genommen, wurden einige Fragmente ans Ufer gespült.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Badnang den 22. Juni. Der gestrige Monatsviehmarkt war infolge der Heuernte nur schwach besetzt; zugetrieben wurden 154 Paar Ochsen, 158 Stück Kühe und 178 Stück Stiere und Kinder. Es hatten sich viele auswärtige Händler und Metzger eingefunden und wurde in fetten Ochsen und Rindern viel gehandelt. Die Preise hielten sich in der Höhe wie am letzten Markt, wogegen in den übrigen Viehgattungen weniger gehandelt wurde. Per Bahn kamen 12 Wagen Vieh an, abgegangen sind 16 Wagen. Milchschweine und Käufer waren viele zu Markt gebracht und wurden für erstere 14—25 Mk. per Paar bezahlt.

Am den 20. Juni. Bei der heute vormittag begonnenen Ziehung der Münsterbaulotterie wurden bis jetzt folgende größere Treffer gezogen: Nr. 208583 75 000 Mk., Nr. 165999 10 000 Mk., Nr. 252926 2000 Mk., Nr. 56263, 277586 je 1000 Mk., Nr. 326701, 220137, 128400, 202793, 269485, 237031, 324013, 319340, 194982, 155122, 98831, 283263, 90541, 292247, 333146, 31855, 331013, 249044, 160346 je 500 Mk., Nr. 69388 eine Brillantbroche, Wert 1250 Mk., 217418 eine Salonerinrichtung, 975 Mk., 118666 eine Salonerinrichtung, Wert 1000 Mk., 187058 eine Brillant-Perlenbroche mit Armband, Wert 2400 Mk., 221284 ein Brillantarmband, Wert 975 Mk., 24094 ein Buffet, Wert 560 Mk. — 21. Juni. Der zweite Gewinn, 30 000 Mk., fiel auf Losnummer 153791.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 20. Juni. Wenn auch an den südlichen Märkten bei guten Zufuhren Preise den vornehmlichen Stand behaupten konnten, so ist doch im Großhandel eine Verflauerung der Stimmung hervorgerufen und durch die andauernde günstige Witterung und durch den Zusammenbruch des Spekulationsringes in Chicago, unverkennbar. — Weizenpreise haben in Newyork gegen den höchsten Stand 5 Cent eingebüßt, gegen die billigste Notierung aber wieder 2 Cent gewonnen. Die Ernteaussichten werden aus Oesterreich-Ungarn günstig, aus Rußland und Rumänien minder gut, aus Amerika als schwach mittel beurteilt. Die Berichte aus den verschiedenen Teilen Deutschlands lauten widersprechend, die einen erwarten reichen Ertrag, so namentlich Bayern, die andern wieder eine Mittel- oder schwache Ernte. Die heutige Börse verlief in sehr ruhiger Stimmung und waren Umsätze von keinem Belang, die Forderungen für norddeutschen, russischen und ungarischen Weizen waren die gleichen wie vor 8 Tagen, während amerikanische Sorten um circa 1/2 Mk. billiger käuflich waren.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen russ. 21 Mk., do. ungar. 21 Mk., 65 Pf., do. Welterauer 21 Mk., 75 Pf., do. amerikanischer 21 Mk.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Juni 1887.
höchst mittel niedrig
Dinkel — Mk. — Pf. 8 Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
Haber 6 Mk. 50 Pf. 6 Mk. 25 Pf. 6 Mk. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Juni.

20 Frankenstücke 16 13—17
Dollars in Gold 4 16—20

Gottesdienst der Pfarre Badnang: am Johannisfesttag den 24. Juni Predigt: Herr Stadtvicar Kopp.

Gestorben.

den 21. d. Mis.: Rosine Geiger, Witwe, 82 Jahre alt, an Altersschwäche, Beerdigung am Donnerstag den 23. d. Mis., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 74.

Samstag den 25. Juni 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

auf den **Murrthalboten**

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal. Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli so frühzeitig vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in Zufendung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in Sulzbach, Großsachsen und Erbftetten unsere Agenten, für Badnang die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Im Juni 1887.

Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.
Die 4 Kinder des verstorbenen Georg Adam Treß, gewes. Bauern von Unterweihach, nämlich:
a) Georg Adam Treß, geboren den 20. Dezember 1803,
b) Friederike „ „ „ „ 12. Februar 1806,
c) Regine „ „ „ „ 15. Oktober 1811.
d) Johann Gottlieb „ „ „ „ 16. Februar 1817
sind durch Gerichtsbeschluß vom heutigen für **t o t** und als ohne Leibeserben verstorben erklärt worden.
Den 22. Juni 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

Im Konkursverfahren

gegen die Gebrüder Wilhelm und Christian Reinhardt, Rotgerber dahier, findet der auf Freitag den 8. Juli 1887, mittags 3 Uhr anberaumte Vergleichstermin nicht statt.
Der 22. Juni 1887. H. Gerichtsschreiber Krebs.

Solz-Verkauf.

Bei dem am Dienstag den 28. Juni morgens 9 Uhr im Lamm in Lippoldswiler stattfindenden Verkauf kommen weiter zum Ausbot aus Thämslinge:
2 Rothbüchen l. Kl. mit 348 Fm. Am.,
2 buchene Scheiter, 11 dto. Anbruch und 100 ungebundene buchene Wellen.
Badnang. R. Amtsgericht Badnang.

Leder- und Sadel-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Hermann Ludwig, werden in dessen Wohnung am nächsten Montag den 27. d. M., von vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:
96 St. Java-Oberleder,
6 Bl. Brandohleder,
und eine Anzahl Lohfäße.
Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Zugleich werden diejenigen, welche noch dem Ludwig gehörige Sadel in Verwahrung haben, wiederholt aufgefordert, solche unverweilt an den Unterzeichneten abzuliefern.
Den 23. Juni 1887. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Ludwig, Rotgerbers hier, kommt am Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
1. 1/2tel an Einem zweifl. Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, Stallung und Gerberwerkstatt bei dem Gasthaus zur Krone, Anschlag 5250 Mk.
2. 17 a 84 qm Acker am Rühlensweg, Anschlag 600 Mk.
3. Sodann in Gemeinschaft mit der Konkursmasse des Hermann Ludwig: 11 a 68 qm Land und Gras- und Baumgarten in der obern Au, Anschlag 1000 Mk. wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.
Den 10. Juni 1887. Ratschreiber Rügler.

Liegenschaftsverkauf.

Am Freitag den 1. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, kommt auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
a) aus der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt: Ein zweifl. Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Zwischenacker, B.-M. 5200 Mk. Gerichtl. Anschlag 4000 Mk.
b) Aus der Konkursmasse der Gebrüder Wilhelm und Christian Reinhardt: Ein neuerbautes zweifl. Wohn- und Gerberei-Gebäude im Zwischenacker, Brandvers.-Anschl. 10,000 Mk. Gerichtl. Anschlag 9000 Mk. 37 a 85 qm Weide in untern Thauswiesen, Gerichtl. Anschlag 2000 Mk. Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.
Den 23. Juni 1887. Ratschreiber Rügler.

Cottenweiler.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Unterzeichnete am nächsten Mittwoch den 29. d. M., mittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung:
2 schädigte ca. 1 1/2 Jahre alte **Kalbellen** leichteren Schlages, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft vor der Wirtschafft zum Löwen. Gerichtsvollzieher Hägele.

Wohnhaus

mit Scheuneplatz, Stall und Keller hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine Werkstatt

hat zu vermieten, wer? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Saferiprene und Saferabfälle

aus meinen geöfneten Saferipreparaten, vorzüglich als nährender Beisatz zu Grün- und jedem anderen Futter, verkauft **Paul Beck, Conseruentfabrik Spiegelberg.** Berwinkel.

Unterzeichneter hat einen Wurf von 6 Stück sehr schöner, 5 Wochen alter **Ulmertiger** Freiz.

zu verkaufen. Badnang. Ein 13 Wochen trächtiges **Schwein** (Erstling) verkauft **Bäder Kinger.**

Fahrknecht.

Ein zuverlässiger, fleißiger Mann, welcher Pferde gut zu behandeln versteht, findet sofort gutbezahlte und dauernde Stellung. Auskunft erteilt Herr **Schmidmeister Kurz.**

Ein älterer erfahrener Weinbergknecht,

ber den Bau eines 4 Morgen großen Weinbergs selbständig gut besorgt, findet bei freier Kost und Wohnung sogleich gute dauernde Stelle. **Stuttgart. Agner.**

Wohnung

ist zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Stuttgart über Matth. 5, 13. Der Festbericht von Laurmann war zu reichhaltig, als daß wir näher darauf eingehen können. Es sprachen Prälat von Doll aus Karlsruhe im Namen des Zentralvereins, Herrmann aus Oesterreich, Frisius Paris, Pastor Müller aus Unger. Laurmann dankte den Rednern, ermahnte zum Ausfahren im Dienste des Herrn. Gebet und Choralgesang schloßen die schöne gottesdienstliche Handlung. Die Festessen waren im Gasthof zum Adler und Eisenbahn anberaumt, wo in beiden Gasthöfen Toaste auf den König von Württemberg, den deutschen Kaiser und die Stadt Hall ausgedrückt wurden. Eine Reihe weiterer Toaste folgte. Der Gustav-Adolfsbecher brachte 400 M. Nach dem Essen war Besichtigung der Stadt und gefellige Unterhaltung auf dem Unterwäld angeordnet. Die Abendzüge entführten die meisten Gäste. Auch dieser Festtag wird den Gästen Hall's und den Hallern selbst unvergesslich bleiben.

Dem „Haller Tagbl.“ zufolge werden demnächst in der Nähe von Tullau auf der sog. Wienewiese seitens des Staats Bohrversuche auf Steinsalz ange stellt. Man hofft hauptsächlich eine natürliche Soolquelle zu treffen, von der aus die Soole nach der Saline geleitet werden könnte.

Stuttgart. Am Montag wurde nach dem St. Anz. der 19 Jahre alte Dienstknecht Wunder von Tübingen, D. H. Hall, dienstgenommen, weil er am 18. d. Mts. seinem Dienstherrn in Mödingen, D. Ludwigsburg, 370 M. gestohlen hat. Er hatte von diesem Gelde nur noch 189 M. 71 Pfg. im Besiz, das übrige hatte er innerhalb 2 Tagen verjubelt.

Die Verbandsversammlung Landw. Genossenschaften (Vorstand L. W. Jasp. Kemann in Heilbronn) findet heuer am 12. Juli in der Lieberhalle in Stuttgart statt.

Das nächste Schwäbische Sängerbundfest soll erst i. J. 1889 in Göttingen, wo der Bund vor 40 Jahren gegründet wurde, stattfinden.

Bei Hrn. Gustav Werner von Reutlingen, der seit 3 Wochen in ärztlicher Behandlung steht, soll leichte Besserung eingetreten sein. Wie bekannt, steht der Patient im 80. Lebensjahr.

Von dem Schöffengericht Reutlingen wurden 21 Milchveräußerinnen und 2 Milchhändler von D h m e n h a u s e n und B e g i n g e n wegen Verwässerung der Milch mit 12—50 M., einige von ihnen außerdem noch mit mehreren Tagen Haft bestraft.

Am 21. d. M. wurde der 85 Jahre alte Michael Falkenstein von Reustadt beim Ueberfahren der Bahngeleise an verbotener Stelle von Zug 202 in der Nähe der Station Reustadt erschlagen und getödtet.

Das dreijährige Kind eines Bahnwärters bei Öttingen war auf das Bahn-Gelände geraten und auf demselben eingeschlagen. Ein Gitterzug von 50 Wagen fuhr über dasselbe weg. Das Kind, sichtlich von Gottes Hand bewahrt, blieb völlig unbeschädigt.

In Ulm sind aus dem Amtsgerichtsgefängnisse 2 gefährliche Untersuchungsgefangene am Montag abend ausgebrochen.

In Lomersheim, D. A. Maulbronn, ertrant beim Baden der ledige und taubstumme 17 Jahre alte Schuhmacher Girand infolge Sturkampses. Der Leichnam wurde zwar sogleich gefunden und ans Land gebracht, die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben aber erfolglos.

Vom 22. Juni morgens wird von den Höhenlagen über starken Nebel berichtet; so sind in Weiskheim viele Gartengewächse (Bohnen etc.) ertrorren, in Münsingen (Alb) haben ebenfalls die Bohnen und Kartoffeln gelitten.

Österreich-Ungarn. Die Katastrophe auf der Donau. Auf Grund amtlicher Erhebung ist nunmehr festgestellt, daß auf der bei Koloska untergegangenen Wallfahrts-Fähre sich 365 Personen befanden und daß die Zahl der Geretteten 136 beträgt. Die Zahl der Toten beträgt demnach 229.

Frankreich. Die „Lanterne“ veröffentlicht sensationelle, angeblich von Boulangier herrührende Mitteilungen über die Opfer an Geld und Menschen, die Tonkin gekostet hat. Die Verluste an Gestorbenen und dienstunfähig Gewordenen werden auf über 30000 beziffert. Für 1885, 1886 und die ersten vier Monate des laufenden Jahres betragen die allein vom Kriegsministerium geleisteten

Mehrausgaben 95 Mill. Franken. Für Truppenbeförderung wurden 43 Millionen gezahlt. 43 untergegangene Panzerschiffe, Fregatten, Kanonenboote, Kreuzer, Raumschiffe u. i. w. werden mit einem Gesamtbetrag von 50 Millionen aufgeführt. Der Mindestwert der Flotte (nach Abzug der Neubauten) von 1884 bis 1886 beläuft sich auf Frks. 46289744. Alle diese Beträge müssen zu den von den Kammer für die Tonkinfeldzüge bewilligten Summen hinzugerechnet werden. — Das ist für den Kolonialhunger der französischen Republik ein über die Maßen teurer Speisezettel.

Großbritannien. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Umgeben von Ihren Kindern und Enkeln, den Vertretern fast aller regierender Häuser Europas und den Abgeordneten aller Teile des britischen Weltreichs, ist es Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, heute beschieden, die in den Annalen der Weltgeschichte nur selten bezeichnete Frier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums zu begehen. Eine ernste, nach innen und nach außen hin bewegte Zeit ist verlaufen, seit die damals achtzehnjährige Prinzessin Victoria von Kent nach dem am 20. Juni 1837 erfolgten Tode Ihres Oheims, König Wilhelm IV., den britischen Thron bestieg. Ihrem stets vom Geiste der Mäßigkeit und dem Wunsch, die Wohlfahrt ihres Volkes zu fördern, bezielten Einfluß auf die verschiedenen Ratgeber der Krone ist es zu danken, wenn trotz mannigfacher äußerer Entwicklungen und innerer Kämpfe das britische Staatswesen sich in einem so blühenden Zustande befindet. Die Erfolge, auf welche die Königin Victoria heute mit innerer Genugthuung zurückzublicken vermag, haben in den Herzen der gesamten Bevölkerung des weiten britischen Reichs lauten Widerhall gefunden, und jeder Engländer blickt heute mit Stolz und Befriedigung auf die Geschichte und Entwicklung der letzten fünfzig Jahre zurück.

Die Reiterei der Ghilzai-Regimenter in Herat wird nunmehr durch eine Deputation aus Simla bestätigt. Sie fand am 9. d. M. statt, führte zu einem blutigen Kampfe mit den abgammischen Regierungstruppen und endete angeblich mit der Gefangennehmung der auf der Flucht begriffenen Reiter. Entsprechend dieser Darstellung der Thatfachen, dann scheint die Lage des Emir's für den Augenblick gebessert, indem das Festschlagen der Militärtruppe in Herat, auf welche die Afghanischen große Hoffnungen gesetzt hatten, entmutigend auf die Rebellen einwirkten mußte.

Verschiedenes. Das Erdbeben in Wernyj (Sibirien) muß erschrecklich gewesen sein. Im Umkreise von 50 Meilen um Wernyj herum sind unzählige, mehrere Fuß breite und viele Klafter tiefe Erdspalten und Schluchten entstanden. Das Volk flüchtete in fürchterlicher Panik ziellos hin und her. Viele Frauen sind infolge des Schreckens wahnsinnig geworden. Bis 14. Juni wurden aus dem Schutthaufen der durch Erdbeben zerstörten Stadt Wernyj 960 Leichen hervorgezogen. Das ist aber nur ein Teil der Getöteten. Der Gesamtverlust von Menschen wird auf 6000 bis 8000 geschätzt, da von den 30000 Einwohnern der Stadt bis heute ein Drittel vermisst wird. Im ganzen zerstörten 2660 Häuser zusammen. Von denselben waren über 2000 Häuser aus Stein gebaut. Ferner stürzten ein: sechs russische Kirchen, zwei türkische Moscheen und ein jüdischer Tempel.

Alkoholgehalt der „Schnäpse“. Vielleicht lesen diejenigen Leser, welche hier und da ein Glaschen Likör nicht verschmähen, folgende Angaben über den Alkoholgehalt mit Interesse, d. h. über die Stärke der betannten „Schnäpse“ bezw. spiritusreicher Flüssigkeiten: Am stärksten ist der Karmelitergeist mit 93 pCt. Alkohol, dann folgt Kölnischer Wasser (85 pCt.), Schweizer Kirschwasser (70 pCt.), grüne Chartreuse (62 pCt.), Rum (53 pCt.), Kirchwasser (50 pCt.), gelbe und weiße Chartreuse (43 pCt.), Kummel (40 pCt.), Benedictiner (34 pCt.), Danziger Goldwasser (32 pCt.), Curacao (32 bis 21 pCt.) und Maraschino (30 pCt.). Darnach kann man ersehen, wie gesundheitschädlich der gewohnheitsmäßige Genuß von Alkohol sein muß, da dieses Getränk dem kölnischen Wasser, welches doch niemand zu genehen vermag, nur wenig nachsteht.

Als Mittel gegen die Blutzäns empfiehlt die „Pharm.-Ztg.“ das folgende: 10,0 Kryst. Soda, 50 Schwefelkalk, 10,0 Kolophon, 30,0 Wasser, digeriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

werden erhit, bis alles gelöst ist. Man mischt dann 10,0 rohe Karbolsäure (30%) hinzu, läßt erkalten und verdünnt mit Wasser auf ein Gesamtgewicht von 100,0. Mit dieser Zusammensetzung, die sich nach Eugen Dietrich in Helsenberg ausgezeichnet bewährte, streicht man im August die Apfelbäume vom Stamm bis zu den Ästen und Astspitzen an und wiederholt den Aufstrich im Herbst, wenn die Blätter abgefallen sind.

Das Verkiten der Fußbodenfugen, welches teils der Schönheitssinn verlangt, und welches noch mehr aus hygienischen Rücksichten geboten ist, läßt sich leicht und dauerhaft durch eine innige Mischung von frischem Käse (sogenanntem Quark) und ungelöschtem Kalk bewerkstelligen. Man nimmt auf fünf Teile Käse einen Teil Kalk und setzt, wenn man den Kitt gefärbt zu haben wünscht, gelben Ocker (Terra Siena), Caput mortuum oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt erhärtet in den Fugen zu einer steinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem nassen Schuenern widersteht. Das Dichtmachen der Fugen ist um so dringlicher geboten, als die Fußböden oft mit solchem Material angefüllt sind, welches nach den neueren Untersuchungen Bacillen in Massen enthält und dadurch ein Zuchtthier von Krankheitserregern wird.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. (Vortrag in Wünnenden über Obstbau.) Der württembergische Obstbauverein, dessen Bestrebungen auf die Hebung und Ausdehnung des Obstbaus gerichtet sind, läßt in verschiedenen Gegenden des Landes gemeinverständliche Vorträge und praktische Demonstrationen über Baumzucht und Baumpflege abhalten. Ein solcher Vortrag findet am nächsten Sonntag, den 26. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthaus zur Krone in Wünnenden durch Hrn. Baumschulbesitzer Gädery von Feuerbach statt, worauf wir alle Freunde des Obstbaus aufmerksam machen.

Folgende Fallkiste sind angeblich im Umlauf: 1. Falsche Fünfmarscheine (Kennyzeichen) die Pflanzenfasern sind mit Luch ausgezeichnet; 2. Zwanzigmarstücke (Münzzeichen D, Jahreszahl 1879, matter Klang, fetter Griff); 3. Fünfmarsstücke (leichteres Gewicht, hellerer Klang); 4. Fünfmarsstücke in Silber (matter Klang, fetter Griff); 5. Einmarstücke (matte Färbung, unreine Prägung, dumpfer Klang); 6. Fünzigpfennigstücke (weiches Metall, biegsam, in Farbe und Prägung aber gut); 7. Zwanzigpfennigstücke (Rand unrein ausgeprägt, schwerer Klang und hell).

Kaiserlotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Kaiserlotterie wurden weiter folgende große Treffer gezogen: Nr. 258 300 5000 M., Nr. 204 855, 186 022, 169 562, 15 541, je 2000 M., Nr. 84 821, 273 717, 258 241, 149 689, 129 889 je 1000 M., Nr. 227 096, 118 263, 310 649, 336 932, 339 695, 123 547, 177 753, 68 402, 116 142, 265 191, 75 794, 284 319, 258 313, 302 274, 313 612, 189 173, 105 818, 180 681, 307 444, 190 568, 11 966, 345 808, 91 457, 285 523, 150 983, 236 484, 344 793, 153 740, 163 432 je 500 M., Nr. 238 902 ein Delgamische Wert 1000 M., 239 854 eine Savigonarmut Wert 690 M., 251 795 ein Pianino, Wert 700 M., 39 331 ein Pianino Wert 700 M., 139 637 ein Pianino Wert 1500 M.

Wollmarkt. Kirchheim den 22. Juni. Käufer zurückhaltend, wegen zu hoher Forderungen, Preise für Ostarr 145—154 M.

Von dem Ulmer Wollmarkt ist eine Preissteigerung von 18—33 Mark pro Ztr. gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

Fruchtpreise. Wünnenden den 22. Juni 1887. Durchschnittspreise höchst mittel niedrigst

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 81 Pf. 7 M. 78 Pf. 7 M. 74 Pf. Haber 6 M. 1 Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 79 Pf. Höchster Preis. Niedester Preis.

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 90 Pf. 7 M. 70 Pf. Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Pfarrei Badnang: am Sonntag den 26. Juni Vormittags Predigt: Herr Dehn K. Schreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Feig. Ferialgottesdienst in Steinbach: Hr. Stadtilar Kopp Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 75. Dienstag den 28. Juni 1887. 36. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal. Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli sofort vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in Zufassung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in Sulzbach, Großspach und Erbstetten unsere Agenten, für Badnang die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Im Juni 1887.

Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

R. Landgericht Heilbronn. Zurückgenommen wird der Steckbrief vom 26. März, beziehungsweise 1. April l. J. gegen Georg Biedenmann von Münsingen wegen Urkundenfälschung und Hehliche zum betrügerlichen Bankrott, nachdem dieser Angekludigte beigebracht ist.

Erneuert wird dagegen der Steckbrief gegen Hermann Ludwig von Badnang wegen Urkundenfälschung u. a. B. Den 23. Juni 1887. Der Untersuchungsrichter: Landrichter Klein.

R. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Peter Kühnert, Rotgerbers hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 27. Juli 1887, vormittags 8 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Den 25. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Revier Wünnenden. Schäleichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni, vormittags 8 Uhr auf der Revierrastanstalt aus Stütswald und Draversberg: 17 Stüd 4 Kl. mit 3,56 Fm.

Revier Münschingen. Holz-Verkauf.

Montag den 4. Juli, vormittags 10 Uhr, im Köhler in Orab aus Rothbach 3. 4. 5. 6 (Kohlbau und Abels Wald): 210 Stüd Langholz 3., 4. und 5. Kl. in der sog. Kavenklinge, 7 Stüd schwächeres Lärchen-Eichholz 3. Kl., 20 St. dto. Fichten-Eichholz 3. Kl., 4 St. dto. Eiche, 2 St. dto. Erlen, 2 Km. Buchene, 10 Km. Erlene, 254 Km. Nadelholzprügel, 28 Km. Nadelholz-Anbruch und 7 Km. Pfahlholz.

Revier Münschingen. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Juli, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Münschingen in Roththal: Langholz: 268 Fm. 1. Kl., 62 2. Kl., 29 3. Kl., 14 4. Kl. Eichholz: 63 Fm. 1. Kl., 42 2. Kl., 62 3. Kl. Ausschlag: 115 Fm. Zusammenkunft in der Obermühle.

Revier Welzheim. Wegperr.

In Folge einer Wegperraktion ist das neue Sträßchen im Staatswald Welzheim den 25. Juni 1887. R. Revierramt.

Waiblingen. Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am Montag den 4. Juli d. J. von nachmittags 2 Uhr an, und Dienstag den 5. Juli d. J. von morgens 7 Uhr an, wiederholt auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf dem Rathaus sich einfinden wollen. Den 23. Juni 1887. Stadtschultheißenamt. Gehl.

Kallenberg. Hofguts-Zwangs-Verkauf.

Im Vollzug amtsgerichtlich. Anordnung vom 26. Mai d. J. hat der hiesige Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde unterm 8. Juni d. J. folgende dem Joh. Georg Rudolph, Dekonom in Kallenberg gehörige Realgüter zum Zwangsverkaufe im ersten Termin auf Montag den 18. Juli 1887, vormittags 11 Uhr, und als Verkaufslokal das hiesige Rathaus bestimmt, unter Berufung des Gemeinderats Wurf von Kallenberg als Verwalter und Schultheiß Schindler hier und Gemeinderat Stein von Schöllwies in die Verkaufskommission. Die Liegenschaft besteht in:

- Markung Kallenberg: Geb. Nr. 8 (11). 12 a 84 qm Bohnhaus, Waschküchen, Scheuer, Hofraum unten im Ort, 11c. 21 qm Bachhaus unten im Ort, 264/3. 37 qm Hofraum beim Haus Br.-B.-A. 8500 M. Anschlag 4000 M. Anschlag
- Weide in Sandbäcker 450 M. 261/9. 19 a 74 qm Acker und Weide alba 100 M. 261/11. 25 a 78 qm Acker in Sandbäcker 150 M. 265/2. 62 a 79 qm Acker und Laubwald im hintern Feld 450 M. 265/4. 64 a 90 qm Laubwald, Acker, Debe u. Weide in Sandbäcker 500 M. 262. 56 a 20 qm Acker in Sandbäcker 500 M. 221. 77 a 35 qm Wiese u. Acker in Felsenwiesen 600 M. 215/2. 23 a 10 qm Wiese in Sandwiesen 200 M. 215/4. 22 a 91 qm Wiese alba 250 M. 223/3. 24 a 27 qm Wiese in Felsenwiesen 150 M. 220/2. 22 a 30 qm dto. alba 150 M. 203/2. 95 a 62 qm Wiese und Acker in Schlegelwiesen 800 M. 220/1. 22 a 87 qm Wiese in Felsenwiesen 200 M. 203/5. 69 a 98 qm dto. alba 600 M. 215/1. 23 a 10 qm dto. in Sandbäcker 250 M. 215/3. 23 a 25 qm dto. alba 250 M. 223/1. 46 a 42 qm Wiese und Acker in Felsenwiesen 400 M. 218/2u. 4. 111 a 13 qm Acker und Nadelwald in Sandwiesen 800 M. 214/2. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halbe 100 M. 203/3. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 100 M. 210/2. 15 a 96 qm dto. in der blinden Halbe 100 M. 205/2. 9 a 55 qm dto. in Schlegelwiesen 50 M. 214/1. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halbe 100 M. 218/3. 44 a 87 qm gemischter Wald alba 200 M. 218/1. 66 a 32 qm Baumwälder u. Nadelwald in Sandwiesen 400 M. 203/4. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 150 M. 210/1. 15 a 97 qm dto. in der blinden Halbe 100 M. 205/1. 9 a 55 qm Laubwald in den Schlegelwiesen 100 M. 1750 a 50 qm Gef.-Anschl. 16320 M.

Das Hofgut, unterhalb dem Ort Kallenberg, in der Nähe der Kaiserbach-Brücke, ist vollständig abgebrochen und bietet das Ansehen eines geordneten Wirtschafters bei entsprechenden Zahlungsmitteln ein sicheres Fortkommen. Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen sind in gesetzlich zulässiger Weise festgestellt. Dem Aufstreichverfahren werden nur